

Gottesdienst zum Thema Judentum

Einführung

Gott erwählt sich ein Volk

Die Geschichte des Judentums reicht rund viertausend Jahre zurück. Gott erwählt sich ein Volk, schließt seinen Bund mit ihm und verheißt ihm das "Gelobte Land".

Es ist eine Geschichte des Exodus, der Wüstenwanderung, der Landnahme, der Staatsgründung, des Exils, der Zerstörung seines Tempels, der Zerstreuung, der Verfolgungen, der Sehnsucht nach Zion (Jerusalem) - bis heute.

Glaube an den einen und einzigen Gott

Jude ist, wer eine jüdische Mutter hat oder nach dem jüdischen Religionsgesetz zum Judentum übergetreten ist, und wer an den Gott Israels - den einen und einzigen - glaubt. Er übergab auf Sinai durch Mose dem Volk seine Wegweisung, die Tora. Geschichtliche Geschehnisse bilden Israels Glaubensbekenntnis, die sich im religiösen Leben der Juden, in Gebet und Festfeier, widerspiegeln.

Kleinste Weltreligion

Das Judentum ist die kleinste der Weltreligionen. Heute gibt es weltweit etwa 18 Millionen Juden, davon rund fünf Millionen im Staat Israel. Die meisten Juden leben, wie sie sagen, in der Diaspora (Zerstreuung, Fremde). Den Schwerpunkt hat das Judentum in den USA mit mehr als sieben Millionen Juden. Weitere Zentren gibt es in Südamerika und Russland. Die Zahl der Juden in den europäischen Ländern ist klein. Das ist eine Folge des nationalsozialistischen Völkermordes. In Österreich leben rund 12.000 Juden.

Lied

Gebet

Aus der Amida – dem jüdischen Achtzehngebet

Herr, öffne meine Lippen
und mein Mund verkünde deinen Ruhm.

Gepriesen seist du, Ewiger, unser Gott und Gott unsrer Väter, Gott Abrahams, Gott Isaaks und Gott Jakobs, großer, mächtiger und furchtbarer Gott, höchster Gott! der Gnade und Güte erweist und erschuf das All und gedenkt der Liebe der Väter, und bringt den Erlöser ihren Kindeskindern um seines Namens willen in Liebe. König, Helfer, Retter und Schild! Gepriesen seist du, Ewiger, Schild Abrahams.

Du bist mächtig in Ewigkeit, Herr! Die Toten belebst du, stark in Hilfe. Die Lebenden erhältst du in Gnade, die Toten belebst du in großem Erbarmen -- stüttest die Fallenden, heilest die Kranken, lösest die Gefangenen und hältst Treue den in Staub Schlafenden. Wer ist wie du, Herr der Gewalten, und wer gleicht dir? König, der tötet und belebt und sprossen lässt das Heil. Getreu bist du, die Toten zu beleben. Gepriesen seist du, Ewiger, der die Toten belebt.

Du bist heilig, dein Name ist heilig, und die Heiligen loben dich jeden Tag. Gepriesen seist du, Ewiger, heiliger Gott.

Gib Frieden, Gutes und Segen, Gnade, Liebe und Erbarmen uns und deinem ganzen Volk Israel. Segne uns, unser Vater, uns alle zusammen mit dem Licht deines Angesichts, denn im Licht deines Angesichts gabst du uns, Herr unser Gott, eine Lehre des Lebens, Liebe voll Gnade und Milde und Segen und Erbarmen und Leben und Frieden. Es gefalle dir, dein Volk Israel zu segnen zu jeder Zeit und zu jeder Stunde mit deinem Frieden. Gepriesen seist du, Ewiger, der sein Volk Israel segnet mit Frieden.

Lesung aus dem Buch Genesis

Gott zu Gast bei Abraham: 18,1-33

Der Herr erschien Abraham bei den Eichen von Mamre. Abraham saß zur Zeit der Mittagshitze am Zelteingang.

Er blickte auf und sah vor sich drei Männer stehen. Als er sie sah, lief er ihnen vom Zelteingang aus entgegen, warf sich zur Erde nieder und sagte: Mein Herr, wenn ich dein Wohlwollen gefunden habe, geh doch an deinem Knecht nicht vorbei!

Man wird etwas Wasser holen; dann könnt ihr euch die Füße waschen und euch unter dem Baum ausruhen.

Ich will einen Bissen Brot holen, und ihr könnt dann nach einer kleinen Stärkung weitergehen; denn deshalb seid ihr doch bei eurem Knecht vorbeigekommen. Sie erwiderten: Tu, wie du gesagt hast.

Da lief Abraham eiligst ins Zelt zu Sara und rief: Schnell drei Sea feines Mehl! Rühr es an, und backe Brotfladen!

Er lief weiter zum Vieh, nahm ein zartes, prächtiges Kalb und übergab es dem Jungknecht, der es schnell zubereitete.

Dann nahm Abraham Butter, Milch und das Kalb, das er hatte zubereiten lassen, und setzte es ihnen vor. Er wartete ihnen unter dem Baum auf, während sie aßen.

Sie fragten ihn: Wo ist deine Frau Sara? Dort im Zelt, sagte er.

Da sprach der Herr: In einem Jahr komme ich wieder zu dir, dann wird deine Frau Sara einen Sohn haben. Sara hörte am Zelteingang hinter seinem Rücken zu.

Zwischengesang

Evangelium

Der folgende Text beinhaltet ein gemeinsames christlich - jüdisches Gebet.

Die zentralen Bitten, nämlich die Bitte um die Heiligung des göttlichen Namens und um das Kommen der Gottesherrschaft findet man im alten Kaddischgebet, mit dem jeder Synagogengottesdienst schloss. In diesen beiden Bitten schwingt die lange Geschichte Gottes mit seinem Volk mit, die Befreiung aus der Knechtschaft, die Erfahrung der Wüstenwanderung, Abfall und Neuanfang werden präsent.

Vom Beten - Das Vaterunser: Mt 6,5-15

6:5 Wenn ihr betet, macht es nicht wie die Heuchler. Sie stellen sich beim Gebet gern in die Synagogen und an die Straßenecken, damit sie von den Leuten gesehen werden. Amen, das sage ich euch: Sie haben ihren Lohn bereits erhalten.

6:6 Du aber geh in deine Kammer, wenn du betest, und schließ die Tür zu; dann bete zu deinem Vater, der im Verborgenen ist. Dein Vater, der auch das Verborgene sieht, wird es dir vergelten.

6:7 Wenn ihr betet, sollt ihr nicht plappern wie die Heiden, die meinen, sie werden nur erhört, wenn sie viele Worte machen.

6:8 Macht es nicht wie sie; denn euer Vater weiß, was ihr braucht, noch ehe ihr ihn bittet.

6:9 So sollt ihr beten: Unser Vater im Himmel, dein Name werde geheiligt,

6:10 dein Reich komme, dein Wille geschehe wie im Himmel, so auf der Erde.

6:11 Gib uns heute das Brot, das wir brauchen.

6:12 Und erlaß uns unsere Schulden, wie auch wir sie unseren Schuldnern erlassen haben.

6:13 Und führe uns nicht in Versuchung, sondern rette uns vor dem Bösen.

Fürbitten

- Für die jüdischen Gemeinden in unserem Land: Herr gib ihnen Bestand und Wachstum in Frieden, damit sie Zeugnis für deinen Namen ablegen können.
- Für die Menschen in Israel und Palästina: Wir hoffen und beten, dass sie Wege finden, damit Juden, Muslime und Christen in Gerechtigkeit und Frieden miteinander leben können.
- Für jene, die in der Zeit des Nationalsozialismus widerstanden und den Opfern geholfen haben: Wir gedenken ihrer in Dankbarkeit.
- Für alle Völker: Gott, erfülle deine Verheißung, dass alle Enden der Erde dein Heil schauen werden.
- Für die Kirchen: Dass sie die jüdische Wurzel, aus der sie wachsen und genährt werden, erkennen und davon Zeugnis geben.
- Für Juden und Christen: Bewahre unsere Wege zueinander in Dankbarkeit für deine Treue zu deinem Bund.

Wandlung

Gepriesen seist du, Ewiger, unser Gott, König der Welt, der hervorbringt (*hamozi*)
Brot aus der Erde

Friedensgruß

Kaddisch

Erhoben und geheiligt werde sein großer Name auf der Welt, die nach seinem Willen von Ihm erschaffen wurde- sein Reich soll in eurem Leben in den eurigen Tagen und im Leben des ganzen Hauses Israel schnell und in nächster Zeit erstehen. Sein großer Name sei gepriesen in Ewigkeit und Ewigkeit der Ewigkeiten. Gepriesen sei und gerühmt, verherrlicht, erhoben, erhöht, gefeiert, hochoberhoben und gepriesen sei Name des Heiligen, gelobt sei er, hoch über jedem Lob und Gesang, Verherrlichung und Trostverheißung, die je in der Welt gesprochen wurde! Fülle des Friedens und Leben möge vom Himmel herab uns und ganz Israel zuteil werden. Der Frieden stiftet in seinen Himmelshöhen, stifte Frieden unter uns und ganz Israel.

Nach der Kommunion

Das jüdische Gebet Alenu

"Uns liegt ob, zu preisen den Herrn des Alls, Größe zu geben dem Urschöpfer der Welt: Denn nicht machte ER uns wie die Völker der Länder, nicht bestimmte ER uns wie die Stämme der Erde; denn nicht maß ER unser Teil wie das ihre noch unser Los wie all ihre Fülle; sie beten ja an das Nichtigte und Eitle, sie flehen zu dem, der nicht hilft! Während wir uns beugen und anbeten und danken, vor seiner Macht. ER ist unser Gott, es gibt keinen sonst, in Wahrheit unser König, es gibt keinen außer IHM, wie es in seinem Gesetze geschrieben steht: »So wisse: laß ins Herz die einkehren, daß ER der Gott ist, im Himmel ringsoben, auf Erden ringsunten, keiner sonst.« Und darum warten wir, Ewiger, unser Gott, bald zu schauen die Verherrlichung deiner Macht, abzutun die Götzen, weg von der Erde, und die Nichtse, vertilgt sollen sie werden; zu ordnen die Welt durch das Reich des Allmächtigen, und alle Menschenkinder sollen anrufen deinen Namen; zu dir wenden alle Bösen der Erde; es sollen erkennen und wissen alle Bewohner des Erdkreises: daß dir sich beugt jedes Knie, daß dir schwört jede Zunge; vor dir, Ewiger, unser Gott sollen sich beugen und niederfallen und der Ehre deines Namens Verehrung zollen und aufnehmen sie alle das Joch deines Reiches, und du sollst herrschen über sie bald für immer und ewig; denn das Reich ist dein, und du wirst herrschen in Ehre bis in alle Ewigkeit, wie es heißt: »König bleibt ER alle Ewigkeit.«"